

INSTITUT FÜR
INSTITUT DE
ISTITUTO DI
INSTITUT DA
INSTITUTE OF

MEHRSPRACHIGKEIT
PLURILINGUISME
PLURILINGUISMO
PLURILINGUITAD
MULTILINGUALISM



HEP FR PH FR

Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Jahresbericht 2008

Inhalt

1.	Einleitung.....	1
2.	Einrichtung des Instituts	1
2.1.	Einrichtung der Strukturen und Anstellung Mitarbeiter/innen.....	1
2.2.	Räumlichkeiten und Informatik	2
2.3.	Visuelles Erscheinungsbild	2
3.	Projekte und Mandate	2
3.1	Forschungsschwerpunkte / domaines de recherche prioritaires.....	2
3.2	Laufende Forschungsprojekte	3
3.3	Geplante Forschungsprojekte.....	5
3.4	Mandate.....	5
4.	Networking	6
5.	Weitere wissenschaftliche Aktivitäten.....	7
5.1	Publikationen	7
5.2	Teilnahme an Konferenzen und Vorträge.....	7
5.3	Unterrichtstätigkeit.....	9
6.	Budget.....	9

1. Einleitung

Das Institut für Mehrsprachigkeit hat seine Aktivitäten im Laufe des Herbsts 2008 definitiv aufgenommen. Die wissenschaftliche und sonstige Vernetzung sowie die Arbeit an Mandaten wurde intensiv aufgenommen. Jedoch konnten eine Reihe v.a. administrativer Aufbauarbeiten erst später als ursprünglich vorgesehen starten. Dies betrifft etwa das visuelle Erscheinungsbild und den Aufbau der Website, die Erstellung von Informationsbroschüren über das Institut, die Organisation einer offiziellen Eröffnungsfeier und die Durchführung von Veranstaltungen. Da diese Arbeiten erst 2009 durchgeführt / abgeschlossen und abgerechnet werden können, wurde zudem das Budget 2008 nicht voll ausgeschöpft. Die entsprechenden Beträge müssen daher auf das Jahr 2009 übertragen werden.

2. Einrichtung des Instituts

2.1. Einrichtung der Strukturen und Anstellung Mitarbeiter/innen

Strukturen

Die Statuten des Instituts für Mehrsprachigkeit wurden von Prof. Dr. Astrid Epiney, Vizerektorin der Universität Freiburg, unter Beteiligung von Prof. Dr. Guido Vergauwen, Rektor der Universität Freiburg, Prof. Dr. Pascale Marro, Rektorin der PH Freiburg, sowie Prof. Dr. Raphael Berthele, Universität Freiburg, und Prof. Dr. Alexandre Duchêne, PH Freiburg, ausgearbeitet. Sie traten nach Ratifizierung durch die Direktion für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Freiburg am 15. Mai 2008 in Kraft.

Die Mitglieder des Institutsrates wurden von der Universität Freiburg und der PH Freiburg vorgeschlagen. Der Institutsrat hat sich daraufhin im Frühsommer 2008 selbst konstituiert. Als Präsidentin wurde Prof. Dr. Pascale Marro, als Vizepräsident Prof. Dr. Winfried Kronig bestimmt.

Als Direktor des Instituts für die nächsten drei Jahre wurde Prof. Dr. Alexandre Duchêne sowie als weiteres Mitglied der Direktion Prof. Dr. Raphael Berthele bestimmt. Der Direktionsrat ist seit dem Arbeitsbeginn der geschäftsführenden Direktorin im Dez. 2008 vollständig konstituiert.

Mitarbeiter

Die festen wissenschaftlichen und administrativen Mitarbeiter/innen konnten angestellt werden:

- Peter Lenz, wiss. Mitarbeiter 50%, ab 1. Sept. 2008
- Liselotte Lutz, Verwaltungssachbearbeiterin 30%, ab 1. Okt. 2008
- Susanne Obermayer, geschäftsführende Direktorin 80%, ab 1. Dez. 2008

Der temporär angestellte Mitarbeiter ist unter „Mandate“ aufgeführt.

2.2. Räumlichkeiten und Informatik

Räumlichkeiten

Die Renovation der Räumlichkeiten wurde vom Bauamt des Kantons Freiburg organisiert. Bis Ende 2008 wurden die Räume K1.01, K1.02, K1.06, K2.02 (Seminarraum) und K2.04 renoviert. Ausstehend ist diejenige der Räume K1.03 (Lesesaal) und K2.01. K1.03, K2.01 sowie K2.02 werden zudem zurzeit noch von der PH mitgenutzt.

Ebenfalls ausstehend ist die Renovation des Sitzungszimmers K1.04, da eine Expertise des Denkmalschutzes zu Anforderungen und Kosten noch nicht vorliegt und im Übrigen nicht geklärt ist, welche Instanz für die Renovation aufkommt.

Informatik

Die Einrichtung der Arbeitsplätze (PC, Drucker, Internet, Telefon) wurde von der PH Freiburg organisiert. Ende 2008 standen somit insgesamt sechs Arbeitsplätze zur Verfügung, davon insgesamt drei Arbeitsplätze für wissenschaftliche Mitarbeiter.

2.3. Visuelles Erscheinungsbild

Der Direktionsrat hat die Firma Enzyms mit der Gestaltung des visuellen Erscheinungsbildes (Logo, Briefpapier, Visitenkarten, Website) beauftragt. Das Logo und die Gestaltung des Briefpapiers wurden von den Rektoren der beiden Trägerinstitutionen gutgeheissen.

Für den Internetauftritt sind folgende Domänennamen reserviert:
www.institut-plurilinguisme.ch und www.institut-mehrsprachigkeit.ch.

3. Projekte und Mandate

3.1 Forschungsschwerpunkte / domaines de recherche prioritaires

Der Direktionsrat hat für die kommenden Jahre vier Forschungsschwerpunkte definiert. Dies unter Berücksichtigung der Forschungskompetenzen und –interessen der wiss. Mitglieder des Instituts, der aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnisse sowie in Kohärenz mit den Schwerpunkten des Sprachengesetzes vom 7. Okt. 2007:

Plurilinguisme, école et enseignement :

Les enjeux scolaires et didactiques en matière de plurilinguisme font l'objet d'une grande attention dans l'espace public et auprès des pouvoirs politiques. En ce sens, la recherche et le développement concernant l'apprentissage des langues étrangères à l'école, la formation

des enseignant-e-s aux questions de la diversité linguistique et l'établissement de curricula plurilingues constituent un axe de recherche et de développement de l'Institut.

Plurilinguisme et migration :

La circulation des personnes implique nécessairement un contact de langues qui soulève une série de questions portant à la fois sur le rôle de la langue dans les situations migratoires et sur les liens entre compétences langagières et intégration sociale et professionnelle. Grâce à des recherches permettant de saisir les processus sociaux et linguistiques en jeu dans la migration, l'Institut cherche à contribuer à la réflexion et l'action sur les inégalités sociales et les phénomènes d'exclusion.

Plurilinguisme et milieu de travail :

Les transformations économiques, et plus particulièrement la nouvelle économie globalisée, suscitent une série de questionnements quant aux pratiques langagières observables en milieu de travail, à leur rôle dans l'activité professionnelle, et plus généralement à la « valeur » économique du plurilinguisme. En ce sens, l'Institut développe ce champ de recherche et vise à s'engager dans les échanges avec les milieux de l'économie et du travail.

Evaluation et testing des compétences langagières :

L'évaluation des compétences langagières dans les sphères scolaires et professionnelles est une question lancinante, à la fois en Suisse mais aussi sur le plan européen. L'Institut s'engage fortement dans ce domaine sur la base de travaux précurseurs, notamment de l'Université de Fribourg.

3.2 Laufende Forschungsprojekte

Die Mitglieder des Instituts waren 2008 in folgenden Forschungsprojekten beteiligt oder haben diese geleitet:

Raphael Berthele

a) Projekt Rezeptive Grammatik des Deutschen

Unser Projekt beschäftigt sich mit einem Aspekt der Mehrsprachigkeit, der lange vernachlässigt wurde. Wir versuchen eine Antwort auf die Frage zu finden, wie viele und welche Grammatikkenntnisse jemand, der kein Deutsch kann, für den Aufbau von hinreichenden rezeptiven Kompetenzen braucht. Unsere Vorgehensweise ist empirisch ausgerichtet, d.h. wir werden u.a. Experimente zur praktischen Überprüfung unserer Hypothesen durchführen. Wir gehen davon aus, dass der direkteste Weg zur Förderung von individueller und institutioneller Mehrsprachigkeit bei der Förderung von rezeptiven Kompetenzen beginnt, und wir möchten über empirische Grundlagenforschung einen Beitrag zu dieser Förderung leisten.

Mehr Informationen unter <http://www.unifr.ch/pluriling/fr/plurilinguisme/forschung>.

b) Projekt Chunnsh druus

(Jacobs Foundation, Loterie Romande, Oertli Stiftung)

Das Projekt möchte einem breiten, v.a. jüngeren Publikum Schlüsselkompetenzen für das Funktionieren im Deutschschweizer Sprachalltag vermitteln. Integration im grössten Landesteil der Schweiz kann den Dialektgebrauch nicht ignorieren. Das bedeutet keineswegs, dass Ticinesi, Romands, Ausländer oder Migrantinnen Schweizerdeutsche Dialekte sprechen lernen müssen – aber zwei Dinge sind entscheidend und hilfreich:

- Das Verständnis für die Sprachsituation in der Deutschschweiz sowie das Wissen und Strategien, wie man im deutschschweizerischen Alltag funktionieren kann.
- Das ansatzweise Verstehen der wichtigsten Deutschschweizer Dialekte in Kontaktsituationen.

Die Kommunikation innerhalb der Schweiz und mit der Deutschschweiz wird durch die im Projekt vorgesehene Entwicklung von Materialien gefördert. Dank einem geeigneten Trainingsprogramm wird der Kontakt zu „Dialektsprechenden“ Jugendlichen und Erwachsenen in der Deutschschweiz erleichtert und verbessert. Vorurteile gegenüber Deutschschweizerinnen und Deutschschweizern werden abgebaut, und sprachliche Kontakte mit Deutschschweizerinnen und Deutschschweizern und Verständnis für ihre Sprachsituation wird ermöglicht.

Alexandre Duchêne

c) Sprachen, Identitäten und Tourismus : ein Beitrag zum Verständnis sozialer und sprachlicher Herausforderungen in der Schweiz im Kontext der Globalisierung
(PNR 56 – Fonds National Suisse pour la recherche scientifique)

Dieses soziolinguistische Projekt untersucht die sprachlichen Aspekte des Tourismus auf drei Ebenen: 1. Wie wird mit Mehrsprachigkeit in Interaktionen (z.B. am Flughafen oder auf der Touristeninformation) umgegangen? 2. Wie werden diese Praktiken durch Ausbildung und Fortbildung „vorgeformt“? 3. Wie wird eine Tourismusdestination sprachlich gestaltet (z.B. durch Slogans und Broschüren)? Das Projekt wird Aufschluss geben über den Stellenwert der Mehrsprachigkeit im Tourismus und die Bedeutung von Fremdsprachenkompetenzen im Dienstleistungssektor unter den Bedingungen der Globalisierung allgemein. Dabei gilt es auch kritisch zu beleuchten, welche Sprachen und welche Kompetenzen touristische Arbeitsplätze in welcher Form strukturieren.

d) DYLAN: Language dynamics and the management of linguistic diversity
(Integrated Project (Contract N° 028702) financé sous le Framework Programme 6 (FP6) de l'UE, membre associé)

Dans l'optique de la création d'une société fondée sur la connaissance, le projet vise à montrer que la diversité linguistique qui prévaut en Europe est potentiellement un atout plutôt qu'un obstacle, un atout dont il s'agit de définir les conditions de mise en œuvre. Son but est de décrire en quoi différents modes de penser, d'argumenter et d'agir, inhérents aux différentes langues, contribuent à la construction et au transfert des connaissances et interviennent dans le contrôle de l'interaction, la résolution de problèmes et la prise de décision. Le projet vise à fonder scientifiquement la construction de répertoires plurilingues comme ressources pouvant être mises en œuvre dans la diversité des contextes professionnels, politiques et éducatifs.

e) La Gestión del Multilinguismo en el Ámbito Institucional
(The Management of Multilingualism in Institutional Sites, HUM2007-61864, Ministerio de Ciencia y Tecnología, Plan Nacional de la Ciencia I+D, co-investigator)

The object of the present investigation is to undertake ethnographic studies at three sites: a non-governmental organization dedicated to adult education, a public hospital, and a multinational company based in Spain. The specific objectives of this project are: (a) to establish the multilingual practices (the distribution of languages) in each institution, (b) to analyze and characterize multilingual interactions and the strategies adopted to negotiate meaning as well as language diversity; (c) to study the role of English in a global world and in particular how it works as a lingua franca in the three sites; (d) to propose a model to manage linguistic diversity; (e) to contribute to improving knowledge about a new sociolinguistic situation in Spain. The object of this project is to make a theoretical contribution that will help us to better understand the role of language in the new economy of services. It seeks to provide an understanding how different ways of being and practicing multilingualism acquires value in the local linguistic markets.

Peter Lenz

f) **Projekt Harmos, Fachgebiet Fremdsprachen**
(Ko-Projektleitung, 2005-2008)

Im Projekt ging es um die Entwicklung von Bildungsstandards für die 6. und 9. Klasse für die Schulfremdsprachen Deutsch, Französisch und Englisch im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

3.3 Geplante Forschungsprojekte

Für weitere Projekte, an denen Mitglieder des Instituts beteiligt sind, wurden Gesuche eingereicht:

- NCCR „Diversity“, UniFR: Projektskizze beim SNF eingereicht, Beteiligung von R. Berthele und A. Duchêne
- NCCR „Patrimoine langagier et usage mondialisé, UniNE: Projektskizze beim SNF eingereicht, Beteiligung von A. Duchêne
- Projekt LARA, EU Framework Programme 7 „Vehicular languages“: Lingua receptiva: managing linguistic diversity by exploiting receptive multilingualism, Beteiligung von R. Berthele
- Projekt COST, European Cooperation in the field of Scientific and Technical Research, “Language and Migration: Agency and Social Processes in Communication”, Beteiligung von A. Duchêne
- Mehrsprachigkeit und Lebensspanne. Sinergia-Projekt mit den Universitäten Bern, Freiburg und dem Max Planck Institut für Psycholinguistik, Nijmegen

3.4 Mandate

Nachfolgend sind die Mandate aufgelistet, die das Institut im Auftrag Dritter durchführt und die 2008 lanciert wurden.

a) Kanton Graubünden: Evaluation Rumantsch Grischun in der Schule

Projektleitung: Prof. Dr. Raphael Berthele

Wiss. Mitarbeiter (40%, ab 1. Okt. 2008): Bernhard Lindt-Bangerter

Laufzeit: 1. Okt. 2008 bis 31. Okt. 2011, Budget: CHF 170'000

In diesem Mandat begleiten wir die Einführung der neuen Schriftsprache Rumantsch Grischun in den sogenannten Pioniergemeinden des Kantons Graubünden. Das sind die Gemeinden, in denen die für die romanischen Schulen im gesamten Kanton geplante Einführung der Einheitssprache bereits unterrichtet wird. Wir evaluieren im Auftrag der Bündner Regierung verschiedene Dimensionen dieser wichtigen Änderung der Praxis:

Wie gehen die LehrerInnen mit der neuen Sprache und mit den neuen Lehrmitteln um? Wie die SchülerInnen? Wie wird diese Einführung von den Eltern und Behörden wahrgenommen und beurteilt? Welche Elemente kann/muss man verbessern und/oder verändern? Wo und wie genau ist der Platz dieser neuen Sprache, inwiefern konkurrenziert sie das lokale rätoromanische Idiom?

In der ersten Phase haben wir auf der Basis von Fragebogen- und Interviewdaten ein Stimmungsbild erstellt, das differenziert nach Personengruppen und Regionen Einblicke in diesen Einführungsprozess erlaubt. Ziel ist es, auf der Basis dieser Erkenntnisse die praktischen und konzeptuellen Fragen rund um Rumantsch Grischun zu klären und langfristig zum Schutz und Erhalt der rätoromanischen Sprache beizutragen.

Die Laufzeit des Mandats umfasst den Zeitraum von Herbst 2008 bis 31. Oktober 2011. Das Institut erhält für die Erledigung des Mandats einen Pauschalbetrag von CHF 170'000.

b) Bundesamt für Migration: Ausarbeitung eines Migranten-spezifischen Rahmencurriculums

Projektsupervision: Prof. Dr. Alexandre Duchêne

Projektleitung: Peter Lenz

Zwei wiss. Mitarbeiter zu je 40% ab 1. Januar bzw. 1. Februar 2009

Laufzeit: 1. Januar bis 30. Juni 2009

Budget: CHF 79'800

In diesem Mandat des Bundesamtes für Migration (BFM) betreffend die Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten ist die Entwicklung eines Rahmencurriculums und eines Konzepts für die Beurteilung und den Nachweis von Sprachkompetenzen vorgesehen (2008-2009). Im Herbst 2008 wurden zusammen mit dem BFM die Zielsetzungen und Meilensteine für das Mandat präzisiert sowie der Vertrag abgeschlossen. Die Arbeiten selbst beginnen Anfang Januar 2009.

c) PH Wallis: Sprachstandsmessungen

Durchführung des Projekts: Peter Lenz

Laufzeit: 1. Nov. 2008 – Herbst 2010

Budget: Wird zusammen mit der PH VS im Frühjahr definitiv festgelegt (ca. CHF 25'000).

Es handelt sich um ein Mandat im Rahmen eines DORE-Projekts der PH VS zur Überprüfung der Kompetenzen in den Partnersprachen Deutsch bzw. Französisch der Studierenden der Pädagogischen Hochschule des Kantons Wallis (2008-2010).

Ab November 2008 wurde die erste Durchführung der Sprachstandsmessung von Februar 2009 vorbereitet.

d) Formation universitaire à distance Suisse (FS-CH)

Projektleitung : Prof. Dr. Alexandre Duchêne, Susanne Obermayer

Le 25 novembre 2008, la Conseillère d'Etat, Mme Isabelle Chassot et le Conseiller d'Etat et Chef du Département de l'éducation, de la culture et du sport du canton du Valais, M. Claude Roch ont mandaté l'Institut de plurilinguisme et la Fondation Formation universitaire à distance, Suisse à Brigue d'examiner les « opportunités de collaboration entre les deux institutions et de leur réseau existant ». Un rapport présentant les résultats de cette analyse est attendu pour le 30 juin 2009.

4. Networking

Um das Institut national und international zu vernetzen, wurde mit diversen Institutionen, Gruppen und Schlüsselpersonen Kontakt aufgenommen:

National

- EDK: Austausch mit O. Maradan (18.11.2008)
- DICS Fribourg: mandat de collaboration avec la formation universitaire à distance Suisse
- Teilnahme an Konferenzen und Vorträge (siehe Abschnitt 5.2)

International

- Hermann-Paul-Centrum für Linguistik (Ph.D. School), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Breisgau
- Centre for Research on Multilingualism of/within Social and Institutional Contexts (MOSAIC), University of Birmingham
- Centre de Recherche en Education Franco-Ontarienne, University of Toronto
- UAE Center for Bilingualism and Bilingual Education, Zayed University, Abu Dhabi

- C.I.E.N Comunicación Intercultural Estrategias de Negociación, Universidad Autónoma de Barcelona

5. Weitere wissenschaftliche Aktivitäten

5.1 Publikationen

- Berthele, Raphael (2008): Dialekt-Standard Situationen als embryonale Mehrsprachigkeit. Erkenntnisse zum interlingualen Potenzial des Provinzlerdaseins. In: Mattheier, Klaus J.; Lenz, Alexandra (eds.): *Dialektsoziologie / Dialect Sociology / Sociologie du Dialecte*. Sociolinguistica, Volume 22. Tübingen: Niemeyer, 87-107.
- Berthele, Raphael (2008): A Nation is a Territory with one Culture and one Language. The Role of Metaphorical Folk Models in Language Policy Debates. In: Kristiansen, Gitte; Dirven, René (eds.): *Cognitive Sociolinguistics: Language variation, cultural models, social systems*. Berlin/New York, Mouton de Gruyter (CLR Series), 301-332.
- Berthele, Raphael (2008): Spracherwerb und Sprachverlust als Symptome normalen Sprachgebrauchs. In: *Babylonia* 2, 13-18.
- Berthele, Raphael (2008): Contact de langues et conceptualisations spatiales. Aspects de la sémantique et de la grammaire de la référence spatiale en sursilvan, vallader et surmiran. In: *Vox Romanica* 66, 60-71.
- Duchêne, Alexandre (2008). Ideologies across Nations. The construction of linguistic minorities at the United Nations. New York: Mouton de Gruyter.
- Duchêne, Alexandre & Heller, Monica (2008) (2nd ed). *Discourses of Endangerment. Interest and Ideology in the Defense of Languages*. London: Continuum
- Duchêne, Alexandre (2008). Marketing, Management and Performance: Multilingualism as Commodity in a Tourism Call Centre. *Language Policy*. DOI 10.1007/s10993-008-9115-6
- Duchêne, Alexandre (2008). The definition of minorities as a terrain for discursive an ideological struggles. In Lüdi, Georges, Seelmann, Kurt Sitter-Liver, Beat (ed.). *Sprachenvielfalt und Kulturfrieden*, 23-46.
- Lenz, Peter / Studer, Thomas (2008): Zur Entwicklung der Basisstandards in den Fremdsprachenfächern. In: *Beiträge zur Lehrerbildung* 26 (3).
- Lenz, Peter (2008): Integrierte Sprachendidaktik: spezifische Lernziele – vielfältige Beurteilungsmöglichkeiten. In: *Babylonia* 16 (1), S. 29-34.

5.2 Teilnahme an Konferenzen und Vorträge

Raphael Berthele

- Mehrsprachigkeit: Begriffe und Fragen. Vortrag am Symposium « Mehrsprachigkeitsdidaktik – Didactique intégrée des langues »; IWB, PH Bern (3.12.2008).
- Interlinguale Kompetenz messen. Vortrag an den 5. Tagen der Schweizer Linguistik. Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (20.11.2008).
- Sociolinguistic perspectives on usage-basedness. Invited talk at the FRIAS Workshop on Constructions and Variation; organized by Jan-Ola Östman & Peter Auer. Freiburg Institute of Advanced Studies, Freiburg i.Br. (21.10.2008).
- Zwischen Mehrwert und Handicap. Nutzen und Wert von Sprachkompetenzen aus Sicht der Mehrsprachigkeitsforschung. Vortrag an der 3. Internationalen Konferenz Diversity / Integration - in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. LIPS (Lucerne Initiative for Peace and Security) (9.10.2008).
- La perspective plurilingue - Approches scientifiques et défis pédagogiques. Conférence lors du cours des cadres pour la formation didactique des enseignant-e-s à l'école primaire, PH Zentralschweiz, Zug (6.10.2008).

- La perspective plurilingue - Approches scientifiques et défis pédagogiques. Conférence lors du cours des cadres pour la formation didactique des enseignant-e-s à l'école primaire, PH Zentralschweiz, Zug (12.9.2008).
- Investigating inter-lingual inferencing in unknown but typologically related languages. Paper presented at EUROSLA 18 (Conference of the European Second Language Association), Aix-en-Provence, France (12.9.2008).
- Dialekt, Standard, Mehrsprachigkeit. Zum interlingualen Potenzial der Zweisprachigkeit in Dialekt und Standard. Vortrag an der 16. Tagung für alemannische Dialektologie in Freiburg/Fribourg (8.9.2008).
- More or less cumbersome constructions: Empirical evidence on reading L2-German. (With Elisabeth Peyer and Irmtraud Kaiser). AILA World Congress, Essen (29.8.2008).
- Mehrsprachigkeit, Migration und der Hochdeutschkindergarten. Gastvortrag am Institut für Heilpädagogik, Universität Freiburg/Fribourg (6.5.2008).
- Räumliche Bewegung und Stase. Kontaktlinguistische und variationistische Untersuchungen sprachlicher Raumreferenz. Gastvortrag am Institut für Sprachwissenschaft, Universität Bern (16.4.2008).
- Holzwege, Sackgassen und Schnellstraßen: die Rolle der grammatischen Strukturen beim Lesen deutscher Texte. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien (DSWI) 2008, Rom, Università degli Studi di Roma "La Sapienza" (14.2.2008).
- Evaluating plurilingual competence – Some preliminary remarks. Intervention invitée au Séminaire visant à définir le contenu et la structure d'un Guide pour l'élaboration et la mise en œuvre de curricula pour une éducation plurilingue ; Amsterdam, 31 janvier /1er février 2008 ; Conseil de l'Europe/SLO (1.2.2008).
- Integrierte Didaktik – Überlegungen und empirische Studien zur Mehrsprachigkeitskompetenz. Referat an den Studientagen der Pädagogischen Hochschule Bern (23.1.2008).
- Dialekt als Problem oder Potenzial? Überlegungen zur Hochdeutshoffensive in der deutschen Schweiz aus Sicht der Mehrsprachigkeitsforschung. Referat an den Studientagen der Pädagogischen Hochschule Bern (23.1.2008).

Alexandre Duchêne

- Au-delà des frontières de la Suisse : pratiques langagières dans l'industrie du tourisme. Referat. Do you speak Swiss – NFP 56. Käfigturm (16.12.2008).
- Plurilinguisme et inégalités sociales: les défis langagiers dans l'espace scolaire. Gastreferat: Multiculturalisme et Multilinguisme dans le cadre scolaire Colloque SARLP (15.10.2008).
- Mobility, Commodity and Language ideologies: Managing multilingualism in an international airport. MSLU/Dylan Seminar at the Bocken centre of education (13.10.2008).
- Das Institut für Mehrsprachigkeit. Referat: SKKBS und SDK Tagung (12.09.2008).
- Applied linguistics in the tourism sector (avec Ingrid Piller) World Conference Association internationale de linguistique appliquée 2008, Essen, Panel (25.08.2008).
- Translating Tourism: Language choice and national markets. World Conference Association internationale de linguistique appliquée 2008, Essen (25.8.2008).
- Marketing, Management and Performance: Multilingualism as a Commodity in a Tourism Call Center. Gastreferat: Workshop on Multilingualism and Work. University of St Gallen (16.6.2008).
- Langage et transformations sociales: le français à l'épreuve de la nouvelle économie. Gastreferat : Colloque international et interdisciplinaire sur les variétés du français du Canada, Université d'Ottawa (22-25.05.2008).

- Plurilinguisme et nouvelle économie. Gastreferat. Doktoranden-Schule, Universität Basel (9.5.2008).
- Mobility, Commodity and Language Ideologies: Managing Multilingualism in an International Airport. Sociolinguistics Symposium 17, Amsterdam (4.4.2008).
- “Language as social practice in the new economy” (avec Monica Heller) Sociolinguistics Panel: Symposium 17, Amsterdam (4.4.2008).
- Mehrsprachigkeit als Ressource? Gastreferat . Association «Bi-national» Bern (1.3.2008).
- La mobilité en tant qu’objet de recherche: Réflexion critique sur une ethnographie multi-site de l’industrie touristique (avec Katja Sommerhalder). Colloque Vals-Asla (9.2.2008).
- Languages, identities and tourism – NFP-Tagung, Lugano (6.2.2008).
- Sprache, Schule und Politik: Die Mehrsprachigkeit als gesellschaftliche Herausforderung. Journée pédagogique, HEP Fribourg (29.1.2008).
- Mehrsprachigkeit am Arbeitsplatz. Referat an den Studentagen der Pädagogischen Hochschule Bern (23.1.2008).

Peter Lenz

- „Fremdsprachenzertifizierung an Gymnasien“. Podiumsgespräch für Bildungsverantwortliche und Gymnasiallehrer/innen der Innerschweizer Kantone (Luzern, 26.11.08).
- „*Standard Setting Workshop* zu den deutschen Bildungsstandards im Fach Englisch“. Expertentätigkeit (Potsdam, 26.06.08-30.06.08).
- „Bildungsstandards für die Fremdsprachenfächer.“ Referat anlässlich des Abschlusstags des Nachdiplomstudiums für Reallehrkräfte (Bern, 26.04.08).
- „HarmoS Fremdsprachen – Basisstandards für F/D/E für die Klassen 8 und 11“. Präsentation anlässlich der nationalen Tagung „HarmoS und die Lehrplanentwicklung in der Schweiz heute“ (Olten, 29.02.08, zus. mit Thomas Studer).
- „GERR - Referenzrahmen für das Lehren, Lernen und Beurteilen von Sprachen“. Referat und Workshop anlässlich der Studentage der PH Bern zum Thema „Sprachen lernen – Lernen durch Sprache“ (Bern, 23.01.08).

5.3 Unterrichtstätigkeit

An dieser Stelle ist lediglich Unterrichtstätigkeit von Prof. Dr. R. Berthele und Prof. Dr. A. Duchêne aufgeführt, die über diejenige im Rahmen der Lehrverpflichtungen an der Universität Freiburg bzw. an der PH Freiburg hinausgeht und in direktem Zusammenhang mit der Mehrsprachigkeit steht.

Raphael Berthele

Mehrsprachigkeitsforschung und integrierte Sprachendidaktik (Modul im MAS Fremdsprachendidaktik, Universität Bern, FS 2008)

Alexandre Duchêne

Organisation de l’école doctorale « Langage et travail », Université de Bâle, 7-9 Mai 2008

6. Budget

Dem Institut für Mehrsprachigkeit stehen Beiträge der Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit des Kantons Freiburg und der Adolphe Merkle-Stiftung zur Verfügung. Für Aufbau und Betrieb erhielt das Institut 2008 insgesamt CHF 322'000. Die Mittel 2008 wurden nicht voll ausgeschöpft, weil eine Reihe von Arbeiten der Aufbauphase erst 2009 abgeschlossen werden können. Der 2008 nicht verwendete Betrag wurde auf das Jahr 2009 übertragen.